Morgen-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus:
In Posen außer in der Expedition bei Krupski (C. H. Ulrici & Co.) Breitestraße 14;
in Gnesen bei Herrn Th. Spindler, Markt- u. Friedrichstr.-Ecke 4;
in Grätz bei Herrn L. Streisand;
in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

Posener Zeitung.

Vierundsiebzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus:
In Berlin, Hamburg, Wien, München, St. Gallen: Rudolph Mosse;
in Berlin, Breslau, Frankfurt a. M., Leipzig, Hamburg, Wien u. Basel: Haasenstein & Vogler;
in Berlin: A. Retemeyer, Schloßplatz;
in Breslau: Emil Kabath.

Nr. 85.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1¼ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr. — Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- u. Auslandes an.

Montag, 20. Februar

Inserate 1½ Sgr. die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

1871.

Telegraphische Nachrichten.

Bordeaux, 17. Februar, Abends. [Nationalversammlung.] Keller bringt einen Protest gegen die Annexion ein. Derselbe wird dem Bureau überwiesen, die Sitzung wird inzwischen suspendirt, bei Wiederaufnahme der Sitzung beschließt die Versammlung, von dem Proteste Akt zu nehmen und denselben denjenigen Personen zu überweisen, welchen die Verhandlungen mit Preußen übertragen werden soll.

Die Versammlung ernannte Thiers zum Chef der Exekutivgewalt. Lord Lyons und der italienische Gesandte Nigra besuchten Thiers bereits offiziell. Als Mitglieder des neuen Ministeriums werden genannt: Dufaure, Simon, Buffet, Favre, Picard und de Maleville.

(Vorstehende Depesche wiederholen wir, weil sie nicht in allen Exemplaren der Sonnabend Ausgabe Aufnahme gefunden hat.)

Königsberg i. Pr., 18. Februar. Wie die „K. H. Z." meldet, ist der gestern von Eydtkuhnen abgegangene Courierzug in der Nähe von Löwenhagen entgleist. Die Lokomotive, 2 Postwagen und 1 Packwagen sind beschädigt. Die Kommunikation zwischen Königsberg und Eydtkuhnen, die für kurze Zeit unterbrochen war, ist wiederhergestellt. Der littauische Zug ist Nachmittags 3 Uhr eingetroffen.

Hamburg, 18. Februar. Einer Mittheilung des Senats zufolge sind alle noch bestehenden Vorschriften, um das Einschleppen der Rinderpest zu verhüten, aufgehoben, nachdem dieselbe in den benachbarten Staaten vollständig erloschen ist.

Karlsruhe, 19. Februar. Der Minister Jolly, der Regierungspräsident Freydorff und der Ministerialrath Eisenlohr haben heute die Reise nach Berlin angetreten um der Sitzung des Deutschen Bundesraths beizuwohnen.

München, 18. Febr. Der Landtag wurde heut Nachmittags 3 Uhr im Namen des Königs durch den Prinzen Adalbert geschlossen. Am Schlusse der Rede des Prinzen heißt es:

Seit der gegenwärtige Landtag sich um uns versammelt hat, haben sich große weltgeschichtliche Ereignisse zugetragen. Ein Nachbarvolk, mit dem wir gern in Frieden gelebt hätten, hat Deutschland durch gänzlich ungerechtfertigten Angriff in einen blutigen Krieg verwickelt. Daß wir den Kampf mit voller Kraft aufzunehmen im Stande waren, verdanken wir der opferwilligen Hingebung der Landesvertretung. Unter Gottes allmächtigem Beistande haben die deutschen Heere durch todesmuthigen Heldensinn, durch eine Kriegstüchtigkeit ohne Beispiel und durch eine seltene Ausdauer die Leiden des Krieges von den deutschen Grenzen ferngehalten. Sie sind von Sieg zu Sieg geeilt und werden bald, so hoffen wir, nach Abschluß eines ehrenvollen Friedens ruhmgekrönt in die Heimath zurückkehren. Mit gerechtem Stolz blicken wir auf die Leistungen der bairischen Armee in diesem großen Kampfe. Kein deutscher Gau wird sich rühmen dürfen, daß seine Söhne mit größerer Ausdauer, Treue und Tüchtigkeit dem siegesgewissen Gegner die Stirn boten, daß seine Söhne unter einem schreckensvollen Walten der Kriegsfurie besser die Gesetze der Menschlichkeit bewahrten. Mit eben so großer Genugthuung gedenken wir der werkthätigen Theilnahme, welche sich allenthalben für die tapfern Krieger und ihre Angehörigen kundgegeben hat. Die Klage über die geliebten Todten, die auf dem Felde geblieben sind, hat lebhaften Wiederhall in unserem Herzen gefunden. Unter dem Getöse der Waffen zeitigte die Frucht der deutschen Einigung. Das deutsche Reich wurde neu aufgerichtet. Die Kräfte der Nation sind zusammengefaßt, um dem deutschen Gebiete nach Außen wirksamen Schutz zu gewähren und um die gemeinsame Wohlfahrt zu fördern. Baiern wird dem in Einigkeit verbundenen Gesammtvaterlande mit Aufrichtigkeit anhängen und an der Erfüllung seiner großen Aufgabe mitarbeiten. Je rückhaltloser aber die Hingebung ist, die Baierns König und Volk dem Reiche entgegenbringen, desto weniger werden Beide aus den Augen verlieren, daß das schöne Land, dem Sie zunächst gehören, seine volle Pflicht als das Glied eines Ganzen nur dann wird erfüllen können, wenn es ein festes, durch inneren Frieden starkes Gemeinwesen bleibt. Was dem Theile Stärke verleiht, frommt auch dem Ganzen. Indem wir die gegenwärtige Versammlung schließen, entbieten wir unseren Lieben und Getreuen die Versicherung unserer königlichen Huld und Gnade.

Augsburg, 19. Febr. Eine anscheinend offiziöse Korrespondenz der „Allg. Z." aus München vom gestrigen Tage verweist die von mehreren Zeitungen behauptete Absicht, als wenn die baiersche Regierung bei den demnächstigen Friedensverhandlungen beträchtliche Gebietsvergrößerungen für Baiern beanspruchen wollte, in das Gebiet der Erfindungen. Dieselbe fügt hinzu, daß, soviel bisher bekannt geworden, die Absicht bestehe, aus den an Deutschland fallenden französischen Gebietstheilen ein unter deutscher Verwaltung stehendes Reichsland zu bilden und daß bisher noch nichts darüber verlautet, daß diese Absicht aufgegeben sei.

Saarbrücken, 18. Februar. Aus Versailles vom 16. d. wird berichtet: Der Kaiser befindet sich heute nach mehrtägigem Hexenschuß wieder entschieden besser, so daß keine Grippe zu befürchten ist. Prinz Albrecht, dessen Besserung fortschreitet, wird demnächst nach Berlin zurückkehren.

Paris, 19. Februar. (Auf indirektem Wege.) Die Wahl Thiers' zum Präsidenten der Regierung wird von der Mehrzahl der hiesigen Blätter günstig aufgenommen. — Wie die Journale berichten, soll Trochu demnächst nach Bordeaux abreisen, um seinen Sitz in der Nationalversammlung einzunehmen. Jules Favre ist gestern aus Versailles wieder zurückgekehrt. An der heutigen Börse wurde Rente 51, 60, Staatsbahn 773 gehandelt. — Es wird eifrig an der Instandsetzung des Palais Royal gearbeitet, in welchem Thiers seinen Aufenthalt nehmen wird. — Crémieux hält sein Entlassungsgesuch aufrecht. — Die pariser Nachwahlen zur Nationalversammlung sollen am 1. oder 5. März stattfinden. Die pariser Zeitungen sprechen sich im Allgemeinen sehr befriedigt über die Ernennung Grévy's zum Präsidenten aus. — Gestern hat in dem Hotel de Ville die offizielle Verkündigung des Wahlresultats stattgefunden. Nach derselben sagte der Maire des 10. Arrondissements: Lassen Sie uns die Sitzung nicht schließen, ohne den Wunsch auszusprechen, daß die Gewählten sich darin vereinigen mögen, nach besten Kräften für das Heil der Republik zu wirken. Nach diesen Worten ertönte der Ruf: „Es lebe die Republik, nieder mit den Orleans!" — Ein Dekret der Regierung erläßt denjenigen, welche die rückständigen Raten der Anleihe vor dem 1. März einzahlen, die Verzugszinsen.

Bordeaux, 17. Februar. (Auf indirektem Wege.) Der in der heutigen Sitzung der Nationalversammlung von Keller eingebrachte und von dieser der für die Friedensverhandlungen einzusetzenden Kommission überwiesene Protest gegen die Annexion von Elsaß und Lothringen lautet:

„Frankreich und Europa, welche das Schauspiel der preußischen Forderungen vor Augen haben, können nicht dulden, daß sich ein Akt vollziehe, durch welchen Elsaß und Lothringen Frankreich entrissen würden. Wir sind und wir bleiben in guten wie in schlimmen Tagen Franzosen; wir haben mit unserem Blute den unlösbaren Pakt besiegelt, der uns mit Frankreich vereint, indem wir die Treue an die gemeinsame Sache unerschütterlich in allen Prüfungen bewahrten. Frankreich wird diejenigen nicht verlassen, welche sich nicht von ihm lostrennen wollen. Eine Versammlung, welche aus dem allgemeinen Stimmrechte hervorgegangen ist, kann nicht selbst an einem Werke Theil nehmen, durch welches die Nationalität einer ganzen Völkerschaft zu Grunde gerichtet werden soll und ebensowenig als die Nationalversammlung kann sich Europa an einem solchen Attentate betheiligen; es kann nicht dulden, daß ein Volk wie eine Heerde behandelt werde. Ein Friede, durch Gebietsabtretungen erkauft würde kein dauerhafter Friede, er würde höchstens ein Waffenstillstand sein, der bald von einem neuen Kriege gefolgt wäre. Wir, Bewohner von Elsaß und Lothringen, sind bereit, den Krieg aufs Neue zu beginnen und wir erklären von vornherein für null und nichtig jedes Anerbieten, jeden Vertrag und jede Abstimmung, welche bezweckt, Elsaß und Lothringen von Frankreich zu trennen. Proklamiren wir unser Recht, mit Frankreich vereint zu bleiben, halten wir fest an unsern Verpflichtungen zur Vertheidigung unserer Ehre und unserer Würde.

Bei der Debatte der Nationalversammlung über die geschäftliche Behandlung dieses Protestes erklärt sich Thiers für sofortige Verweisung an die Bureaux zur Berichterstattung und motivirt diesen Antrag in folgender Weise: Es handle sich darum, zu wissen, ob die Kammer den zur Unterhandlung Beauftragten ein imperatives Mandat geben, oder ob sie denselben die Freiheit zur Unterhandlung lassen wolle. Er für seine Person theile von Grund seines Herzens die Gefühle Kellers; es sei aber nöthig, daß die Kammer in einem so ernsten Augenblicke denjenigen Entschluß fasse, welche allein ihrer Würde entspräche. Nach seiner Ansicht wäre jede Vertagung mehr als inopportun, sie wäre wahrhaft kindisch (puérile). Nicht morgen, sondern sofort müsse die Kammer berathen und beschließen; die Kammer darf sich nicht hinter jene Regierung verschanzen, welche sie einsetzen werde, sie müsse vielmehr selbst in voller Ausübung ihrer Rechte und ihrer Verantwortlichkeit sich entscheiden. Es sei nöthig, daß man wisse, was die Kammer wolle; was mich anbelangt, fügt Thiers hierzu, der ich mein ganzes Leben meinem Vaterlande geweiht habe, so bin ich bereit, auch jetzt noch alle meine Kräfte, alle meine Ergebenheit demselben zu widmen; allein es ist nöthig, daß die Kammer die Frage erledige. Lassen wir sofort die Bureaux zusammentreten und ohne 24 Stunden zu warten, sagen wir, was wir wollen!" Die Kammer suspendirte hierauf ihre Sitzung für kurze Zeit und faßte nach Wiederzusammentritt den bereits gemeldeten Beschluß bezüglich des von Keller eingebrachten Protestes. — Die Nationalversammlung ernannte außer den bereits Genannten noch Castellane und de Maux zu Sekretären.

Bordeaux, 18. Februar. Die Abgeordneten aus dem Elsaß und Lothringen haben sich bei dem Antrag Keller der Abstimmung enthalten.

Bordeaux, 18. Febr. (Auf indirektem Wege.) In der heutigen Sitzung der Nationalversammlung sind die Deputirten aus dem Meurthe-Departement anwesend. Dieselben schließen sich dem Proteste Kellers an. Der Präsident verliest ein Schreiben Thiers', worin derselbe der Nationalversammlung seinen Dank für ihr Vertrauen und für die Hingebung ausspricht, welche sie der Erfüllung der ihr obliegenden Aufgabe entgegenbringe, und zugleich mittheilt, daß er sich der National-Versammlung bereits heute habe vorstellen wollen, was ihm jedoch leider unmöglich gewesen; er werde nunmehr morgen zugleich mit den Ministern erscheinen. Rochefort protestirt dagegen, daß der Sitzungssaal von Truppen umgeben sei. Einige Wahlen werden für giltig erklärt. Hierauf wird die Sitzung geschlossen. — Unmittelbar nach dem Schlusse der Sitzung der Nationalversammlung, in welcher Thiers die Exekutivgewalt übertragen worden war, begaben sich der großbritannische Botschafter und der italienische Gesandte zu demselben, um ihm die Anerkennung der Regierung, welche Frankreich sich gegeben, seitens ihrer Höfe auszusprechen. Auch Fürst Metternich machte Thiers die Mittheilung, daß er vom Grafen Beust beauftragt sei, ihm die sofortige Anerkennung der neuen Regierung Seitens Oesterreichs kund zu geben. Die Regierungen von Spanien und Portugal haben ebenfalls durch ihre Vertreter Thiers als Chef der Exekutivgewalt anerkannt. — Sicherem Vernehmen nach ist Jules Favre mit den Friedensbedingungen aus Versailles gestern hier wieder eingetroffen. — Man ist hier allgemein der Ansicht, daß die Nationalversammlung bald nach Paris übersiedeln werde. — Menotti Garibaldi ist provisorisch zum Kommandirenden der Vogesen-Armee ernannt. Menotti und Ricciotti befinden sich in Chalons sur Saone. Die Vogesenarmee steht zwischen Chalons, Maçon und Bourg. Das Hauptquartier der ersten Brigade unter General Canzio ist in Bourg. — Ueber die Bildung des neuen Ministeriums verlautet von gut unterrichteter Seite, daß Picard das Portefeuille des Innern, Favre das der auswärtigen Angelegenheiten, Buffet das der Finanzen, Dufaure das der Justiz und le Flô das des Krieges übernehmen. Der Eintritt Simon's in das Kabinet ist noch zweifelhaft. Die Zahl der eingetroffenen Deputirten beläuft sich jetzt auf 600. Die militärischen Maßregeln außerhalb des Sitzungssaales dauern auch heute fort. — Der Munizipalrath hat in seiner gestrigen Sitzung den Maire einstimmig beauftragt, dem Präsidenten der Nationalversammlung sein Erstaunen und Bedauern über die militärischen Maßregeln zum Schutze der Versammlung auszudrücken, Maßregeln, welche die Bevölkerung von Bordeaux als ein bedauerliches Zeichen von Mißtrauen betrachte.

Brüssel, 18. Februar. Wie hierher gemeldet wird, wüthen im Departement du Nord und besonders in der Stadt Lille die schwarzen Pocken. In Lille rafft diese Krankheit täglich circa 50 Personen hin. — Der „Indépendance Belge" wird unterm 16. d. M. aus Dünkirchen geschrieben, daß das 22. Corps der Nordarmee daselbst zusammengezogen wird, um nach Bordeaux eingeschifft zu werden.

Brüssel, 19. Februar. Es zirkulirt hier das Gerücht von neuen Ruhestörungen, welche in Paris vor dem Stadthause stattgefunden hätten; Deutscherseits werde für den Fall, daß die Agitation in der Pariser Presse fortdauere, die Okkupation von Paris vorbereitet. Gambetta akzeptirte das Wahlmandat von Straßburg, Trochu dasjenige von Finisterre. In Paris wird behauptet, die deutschen Friedensbedingungen seien die Abtretung von Elsaß und einem Theil Lothringens, von Metz, Diedenhofen, und Belfort, sowie die Zahlung einer Kriegsentschädigung von 7 Milliarden Francs. Die Richtigkeit dieser Angaben wird jedoch von anderer Seite in Zweifel gezogen.

Brüssel, 19. Februar. Der hier eingetroffene „Moniteur" vom 18 d. spricht die Hoffnung aus, die Verwaltung Thiers werde in der Belebung des Handels und der Industrie ihre Hauptaufgabe erblicken. — „Constitutionnel" bemerkt, daß seit einigen Tagen ein erheblicher Aufschwung des Handels und der Gewerbsthätigkeit in Paris zu erkennen sei.

London, 17. Februar. Im Unterhause beantragte Herbst eine Resolution, welche besagt, es sei die Pflicht der Regierung vereint mit den anderen neutralen Mächten behufs Erlangung mäßiger Friedensbedingungen für Frankreich einzutreten. An der Debatte betheiligten sich u. A. Sir Robert Peel, der sich mit Entschiedenheit gegen die Politik der Regierung erklärte, während Goldsmith und Royston dieselbe vertheidigten. Gegen den Antrag sprachen Cartwright, welcher denselben als völlig unzweckmäßig und unpolitisch bezeichnete, ebenso Horsman, der erklärte, daß Frankreich allein für den Krieg verantwortlich zu machen sei; da es aber in dem von ihm verschuldeten Krieg niedergeworfen sei, so müsse es auch die Folgen tragen und Deutschland sei berechtigt, besondere Sicherheiten zur Feststellung des Friedens zu beanspruchen. Im Sinne der Resolution sprachen besonders Howe und Bulwer. Seitens der Regierung ergriff Gladstone das Wort; derselbe sprach sich gegen die Resolution aus und empfahl deren Zurückziehung, da eine Verwerfung derselben einen schlechten Eindruck machen müsse. Es sei durchaus unbegründet, anzunehmen, daß nach einem solchen Kriege England eintreten könne, um die Parteien an der Vereinbarung eigener Friedensbedingungen zu verhindern; er hoffe, daß ein Frieden auf gerechten und mäßigen Bedingungen zu Stande komme; aus einem Frieden, der unerträgliche Bedingungen stellte, könne nur eine Erneuerung des Krieges hervorgehen; die Möglichkeit eines solchen Friedens fasse er nur mit Widerwillen ins Auge; ein großmüthiges Auftreten seitens Deutschlands würde für Frankreich, für Europa und auch für Deutschland selbst ersprießlicher sein. Uebrigens glaube er nicht, daß einer der Kriegführenden die Einmischung Englands bei Feststellung der Friedensbedingungen wünsche. Sollte sich zwischen den Ansichten Frankreichs und Deutschlands ein durchaus unversöhnlicher Gegensatz herausstellen, so dürften Englands gute Dienste wohl zur Anwendung gelangen. Herbert zog schließlich seinen Antrag zurück. — Enfield erklärt den bezüglichen Anfragen gegenüber, die Regierung habe keine Mittheilung von einem bevorstehenden Einzuge der deutschen Truppen in Paris erhalten; was einen angeblich zwischen Preußen und Rußland bestehenden Allianzvertrag angehe, so habe die Regierung hierüber nur gerüchtweise Andeutungen vernommen; das auswärtige Amt könne dieselben nicht als offizielle Mittheilungen betrachten. — Nach hier eingetroffenen Mittheilungen aus Dieppe ist der Eisenbahnverkehr nach Paris noch bis Montag suspendirt. Der Verkehr zwischen Havre und Rouen ist vorgestern wieder aufgenommen.

London, 18. Febr. Lord Lyons hat unterm gestrigen Tage an das auswärtige Amt aus Bordeaux berichtet, daß die National-Versammlung sich fast einstimmig dahin ausgesprochen habe, in Anbetracht der Nothwendigkeit sofort für Führung der Friedens-Verhandlungen und Regierungs-Angelegenheiten Sorge zu tragen, Thiers zum Chef der Exekutivgewalt der französischen Republik zu ernennen, welche er unter Kontrolle der Versammlung und unter dem Beistand von ihm zu wählender Minister auszuüben habe. Lord Lyons meldet ferner, daß er mündlich Thiers die Anerkennung der neugebildeten Regierung durch Großbritannien angezeigt habe.

Wien, 18. Februar. In der heutigen Schlußsitzung der Delegation des Reichsrathes wurde das berichtigte Budget ohne Debatte angenommen.

Graz, 18. Februar. Der hiesigen Studentenverbindung „Orion“ ist die Auflösung angedroht worden, weil beim Gründungsfest derselben deutschfreundliche Reden gehalten worden sind.

Florenz, 17. Februar. Etienne Arago ist hier eingetroffen. — Wie „Gazetta uffiziale“ mittheilt, ist das Befinden der Königin von Spanien in der Besserung begriffen.

Florenz, 18. Februar. „Nazione“ schreibt, die Differenz mit Tunis scheine nach der Unterredung des Konseilspräsidenten mit dem tunesischen Abgesandten Hussein eine zufriedenstellende Ausgleichung zu versprechen.

Bern, 17. Februar. Die eidgenössische Anleihe von 15 Millionen ist vollständig gedeckt; doch werden bis zum 20. d. M. noch Zeichnungen entgegengenommen.

Madrid, 17. Februar. Das amtliche Blatt enthält ein Dekret, durch welches der Beginn der Korteswahlen auf den 8. März, der Zusammentritt der Kortes auf den 3. April anberaumt wird.

Stockholm, 17. Februar. Die Ernennung des Herzogs von Ostgothland zum Regenten ist erfolgt wegen der Dringlichkeit der angehäuften laufenden Staatsgeschäfte. Die Krankheit des Königs besteht in einer geschwürartigen Entzündung des Zellengewebes des Beines. Am Dienstag und Mittwoch erschien die Krankheit in Folge eingetretenen starken Fibers gefahrdrohend. Jetzt ist der Zustand anscheinend wieder gefahrlos geworden.

Konstantinopel, 19. Februar. Die von mehreren Blättern gemeldete Nachricht, England, Oesterreich und Preußen beabsichtigen die Kompetenz der Pontuskonferenz auch auf die Regelung der Donauschifffahrt bis zum eisernen Thore auszudehnen, entbehrt, wie in gut unterrichteten Kreisen versichert wird, jeder Begründung.

Bukarest, 18. Februar. Die Deputirtenkammer hat an Stelle Costaforu's, welcher sein Mandat niedergelegt, den Deputirten Pacleanu zum Präsidenten gewählt. Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten hat in Folge Interpellation Ionesco's die gesammte diplomatische Korrespondenz der Regierung auf dem Bureau der Kammer niedergelegt. Die Kammer wählte eine Kommission zur Prüfung und Veröffentlichung dieser Aktenstücke.

Athen, 17. Februar. In Folge Beschlusses des Apellhofes wird der wegen Theilnahme an der Marathon-Affaire angeklagte Engländer Noel vor den Assisen erscheinen.

Newyork, 17. Februar. Wie mehrere Journale mittheilen, nimmt der Vorschlag, die britischen Kolonien in Nordamerika seitens der Unionsstaaten anzukaufen, einen hervorragenden Platz in den Berathungen der zur Schlichtung der zwischen Amerika und England bestehenden Differenzen eingesetzten Kommission ein.

Brief- und Zeitungsberichte.

Berin, 19. Februar.

— Wie dem „B. B. C.“ aus zuverlässiger Quelle mitgetheilt wird, beabsichtigt der Kaiser und König, bevor er nach Berlin zurückkehrt, eine Rundreise bei den süddeutschen Höfen zu machen.

— Der „A. A. Z.“ wird aus Wien von einem gewöhnlich gut unterrichteten Korrespondenten geschrieben: Der Kaiser Franz Joseph hat dem Vernehmen nach den Entschluß ausgesprochen, für den Fall der deutschen Kaiserkrönung sich bei derselben nicht durch einen einfachen außerordentlichen Gesandten, sondern durch das ihm am Nächsten stehende Mitglied des Kaiserhauses, durch den Erzherzog Karl Ludwig vertreten zu lassen.

— Wie die „Elbf. Ztg.“ vernimmt, hat sich der Reichskanzler dafür ausgesprochen, daß aus der Kriegskontribution an Gemeinden und Kreisverbänden die Rückerstattung der in Folge der Mobilmachung zur Unterstützung der Familien der Eingezogenen verausgabten Summen erfolgt. Jedoch sollen diese Summen nicht an die einzelnen Gemeinden und Kreisverbände zurückgezahlt, sondern es soll daraus für sämmtliche Provinzen jener Provinzialfonds geschaffen werden, welcher ihnen bei Gelegenheit der Votirung des Provinzialfonds für Hannover in Aussicht gestellt wurde.

— Die Deputation von Katholiken Deutschlands, welche sich kürzlich von hier aus nach Rom begab, um dem heiligen Vater die Huldigung und Liebesgaben deutscher Katholiken zu überbringen, ist am Maria Lichtmeßtage von Sr. Heiligkeit empfangen worden. Nach Ueberreichung und Verlesung der von den kürzlich stattgefundenen katholischen Versammlungen beschlossenen (von uns bereits mitgetheilten) Adresse an den Papst, äußerte derselbe seine große Freude über die Entwickelung der katholischen Bewegung in Deutschland und seine tief empfundene Dankbarkeit für die wiederholten Zeichen der Zuneigung und Ergebenheit, die er von den deutschen Katholiken erhalten, ermahnte fortzufahren im eifrigen Gebete für die Kirche und ihr Oberhaupt, deren Erhaltung heutzutage um so mehr nothwendig sei wegen der vielen, die Gesellschaft bereits drückenden oder sie noch bedrohenden Uebel. Endlich berührte er noch den traurigen Umstand, daß die religiösen Funktionen in Rom nicht mehr mit der früheren Feierlichkeit und Pracht begangen werden könnten, und ertheilte dann den einzelnen Deputirten seinen apostolischen Segen.

— Das Kriegsministerium veröffentlicht im „Mil.-Wochenbl.“ wiederum die Namen von 5 kriegsgefangenen französischen Offizieren, welche unter Bruch des Ehrenworts desertirt sind.

— Der Oberhofprediger und Oberkonsistorial-Rath Dr. Snethlage ist gestern nach längerer Krankheit verstorben.

Brüssel, 18. Februar, Nachmittags (Tel.) Der „Independance“ wird aus Berlin telegraphirt: Die deutschen Friedensbedingungen werden als Ultimatum gestellt werden. Jedes Amendement wird als Ablehnung betrachtet werden.

Paris, 17. Februar. (Tel.) (Ueber Brüssel.) Die Bevölkerung glaubt jetzt allgemein an den bevorstehenden Einzug des Feindes. Zahlreiche Maueranschläge fordern die Einwohner auf sich bei dem Durchzuge der deutschen Truppen vollständig fern zu halten. — Die Kohlennoth ist noch nicht gehoben. Die Sterblichkeit nimmt etwas ab. — General Ducrot hat dem Vernehmen nach zwei seiner Ordonnanzoffiziere in das deutsche Hauptquartier entsendet, welche für ihn die Erlaubniß nachsuchen sollen, vor ein Ehrengericht gestellt zu werden.

Versailles, 18. Febr. (Tel.) Die Kontributionen, welche in Frankreich erhoben sind, sollen, sofern sie nicht Strafen sind, auf die zu zahlende Kriegsentschädigung in Abzug gebracht werden. Den Pariser Journalen zufolge wollen Quinet, Victor Hugo, Louis Blanc und Gen. aus der Nationalversammlung unter Protest austreten, sobald dieselbe einen die Republik gefährdenden Beschluß faßt.

Sedan, 17. Februar. (Tel.) (Ueber Lille.) Der Gemeinderath hat eine Anleihe von 210,000 Francs ausgeschrieben, um die Requisition zu erlegen.

Dieppe, 16. Februar. (Tel.) In Folge der in Versailles gemachten Vorstellungen ist vom Kaiser die Kriegskontribution des ganzen Departements der Unterseine um 2/3 reduzirt worden.

Dieppe, 17. Februar. (Tel.) Der preußische Präfekt des Departements der „Seine inférieure“, Baron Pfeil, ist heute Nachmittag aus Rouen hier eingetroffen. Das französische Post-Amt ist geschlossen, weil der Postdirektor sich weigerte, die Regierungskasse zu übergeben. Der Postdirektor selbst wurde verhaftet. Morgen wird eine neue Abtheilung preußischer Truppen in der Stärke von 1200 Mann erwartet.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 20. Februar.

— Wie wir hören, soll im Kreise Schroda und Schrimm von deutscher Seite Herr Oekonomie-Direktor Lehmann in Niische als Abgeordneter zum deutschen Reichstage aufgestellt werden.

— **Anstellung.** Der Schulamtskandidat Ronke ist als ordentlicher Lehrer an dem k. katholischen Gymnasium zu Ostrowo angestellt worden.

— **Aus dem Justizministerialblatt.** Zu Kreisgerichtsräthen sind ernannt die Kreisrichter Grosse in Meseritz, Franke in Kosten, Wölffel in Krotoschin und Krug in Rogasen. Zu Kreisrichtern sind ernannt die Gerichtsassessoren Munk bei dem Kreisgericht in Birnbaum, Stiegert bei dem Kreisgericht in Schrimm und Sprenkmann bei dem Kreisgericht in Schroda.

— **Aus Sagan**, 14. Februar, schreibt man der „Schles. Z.“: Die neue Wagenkolonne des 5. Armeecorps hat am Freitag Marschordre erhalten. Nachdem gestern bereits ein Extrazug mit 33 Wagen und den erforderlichen Pferden von hier abgegangen ist, wird jetzt bis Sonnabend täglich ein Extrazug von hier und bez. Posen, wo ein Theil der Kolonne gebildet wurde, abgelassen, um dieselbe nach Frankreich zu befördern.

—&— **Schwerin**, 18. Febr. Der hier für den Reichstag aufgestellte Kandidat, Hr. Rechtsanwalt Bertheim in Posen, hat die Annahme abgelehnt und die Wählerschaft gebeten, die sämmtlichen Stimmen auf den Regierungsrath Krieger zu vereinigen, dessen Wahl er aufs dringendste befürwortete. Wahrscheinlich wird Hr. Krieger aus der Wahl hervorgehen.

Vermischtes.

* **In Dartford** starb am 10. ds. im Alter von 84 Jahren Augustus Applegath, der Erfinder der Dampfbuchdruckerpresse. Für seine Erfindung von Banknoten, die nicht gefälscht werden können, erhielt er von den Bankbehörden eine Belohnung von 18,000 Pfund Sterling. Er hat auch eine Maschine erfunden, vermittelst welcher sechs Farben auf einmal gedruckt werden können.

Verantwortlicher Redakteur Dr. jur. Wasner in Posen.

Angekommene Fremde vom 20. Februar.

HERWIG'S HOTEL DE ROME. Die Kaufl. Kolrep aus Rathenow, Müller, Reißner, Michaelis, Brandels und Kurmell a. Berlin, Corthum aus Krefeld, Dreveton aus Grenoble, Jungheu aus Bochum, Hepner und Walter aus Leipzig, die Rittergutsbes. Frau Michaelis und Tochter aus Gosciejewo, Frau v. Czoslowska u. Fam. aus Ulanowo.

TILSNER'S HOTEL GARNI. Die Kaufl. Bernstein aus Breslau, Blau aus Mühlhausen, Görker aus Witten, Engelke aus Stettin, Weinberg aus Berlin, Bürger Stefanski aus Samter.

SCHWARZER ADLER. Frau Gutsbes. v. Koritkowska aus Zielieniec, Inspektor Brohme aus Langgoslin, Oberförster v. Swinarski aus Prochnowo, Szymanski aus Schroda, Kaufmann Israel aus Pinne, Kreisrichter v. Węclewski aus Schroda, Frau Rittergutsbes. v. Polczynska a. Popkowo.

OEHMIGS HOTEL DE FRANCE. Die Rittergutsbes. Graf Dąbski aus Kolaczkowo, v. Rydlinski aus Wola, v. Romocki aus Polen, Rychlowski aus Drobnin.

MYLIUS HOTEL DE DRESDE. Königl. Kammerherr und Rittergbs. Drzierzycrat v. Morawski aus Lubonia, die Rittergutsbes. v. Sänger aus Polajewo, Ramke aus Chodziesewo, die Kaufl. Steinthal und Arndt aus Berlin, Braun aus Hamburg, Drümmer aus Bromberg, Feist a. Mainz, Senf aus Leipzig, Gentes aus Kosten, Lange aus Stettin.

Neueste Depeschen.

Paris, 18. Februar. Der Einzug der Preußen soll am 26. Februar stattfinden. Es verlautet, daß ein Syndikat zur Uebernahme der Kriegskostenentschädigung gebildet wird. Der „Patrie“ zufolge macht die Friedensfrage große Fortschritte, nach dem Friedensabschluß soll der Nationalversammlung ein Gesetzentwurf zur Bildung einer provisorischen Armee vorgelegt werden, welche aus der Klasse von 1871 bestünde, ein anderer Gesetzentwurf würde die Entlassung der jetzigen Armeen und die Neuorganisirung des Heeres anordnen.

Börsen-Telegramme.

Berlin, den 18. Februar 1871. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 17.
Weizen behauptet,		
Febr.-März	76¼	76
April-Mai	77¼	77
Roggen fest,		
Febr.-März	53⅜	53⅛
April-Mai p. 1000 Kil.	[illegible]	53¼
Mai-Juni	54¼	54
Rüböl fest		
Febr.-März	28. 10	28. 12
April-Mai pr. 100 Kil.	28. 16	28. 14
Spiritus fest,		
Febr.-März 10,000 L.	17. 10	17. 8
April-Mai	17. 18	17. 17
Mai-Juni	17. 21	17. 2
Hafer,		
Februar p. 1000 Kilg.	47¾	47¼
Kanalliste für Roggen	—	—
Kanalliste für Spiritus	—	—

		Not. v. 17.
Kündig. für Roggen	—	—
Kündig. für Spiritus	—	—
Fondsbörse: fest.		
Bundesanleihe	99	98¾
Märk.-Pos. St.-Aktien	39⅞	39¾
Pr. Staatsschuldscheine	80	80
Pos. neue 4% Pfandbr.	84	84
Posener Rentenbriefe	85	86
Franzosen	205¾	205½
Lombarden	98⅛	97⅝
1860er Loose	77¼	77
Italiener	55⅛	55¼
Amerikaner	96⅝	96⅝
Türken	41⅝	41¾
7½-proz. Rumänier	47¾	47⅜
Poln. Liquid.-Pfandbr.	58⅜	58⅛
Russische Banknoten	79⅝	79½

Stettin, den 18. Februar 1871. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 17.
Weizen matt,		
Frühjahr	77¼	77¼
Mai-Juni	77¾	78
Roggen matt,		
Febr.-März	53	53
Frühjahr	53¼	53¼
Mai-Juni	53¾	53¾
Erbsen	—	—

		Not. v. 17.
Rüböl niedriger, loko	28⅝	29
April-Mai	28¾	28⅝
Mai-Juni	—	—
Herbst	[illegible]	$26\frac{11}{12}$
Spiritus besser, loko	16. 19	$16\frac{7}{12}$
Februar	16. 25	16¾
Frühjahr	17. 10	17¼
Mai-Juni	17. 15	$17\frac{5}{12}$
Petroleum loko	—	—

Breslau, 18. Februar. Thiers Wahl zum Präsidenten der französischen Regierung, welche über Krieg oder Frieden entscheiden soll, bietet die sicherste Garantie für baldigen Abschluß der langwierigen Kriegsepoche und bewirkte an der Börse eine sehr günstige Stimmung, wodurch die Kurse der Fonds als Spekulationspapiere allseitig profitirten. Oesterreich. Kreditaktien 137¾ ⅞ bez., Lombarden gegen gestern 1 Thlr. höher, eröffneten a 97½ und hoben sich bei lebhaftem Geschäft bis 98, wozu sie Geld blieben, Italiener und Amerikaner sehr fest, Rumänier gesucht pr. Cassa 47¾-48 bez. u. Gd., pr. ult. 47½-¾ bez. u. G., Bresl. Diskonto-Bank 102 bez., Oberschles. Eisenbahn-Bedürfsaktien-Gesellschaft 100½ bez. Von auswärts laufen über die abgeschlossene Subskription sehr günstige Berichte ein, doch läßt sich das Gesammt-Resultat noch nicht feststellen. Der Schluß der Börse war sehr fest.

(Schlußkurse.) Oesterr. Loose 1860 77½ bz. u. B. Minerva —. Schles. Bank 117 bz. Oesterr. Kredit-Bankaktien 137¾ G. Oberschles. Prioritäten 73½ B. do. do. 82¼ G. do. Lit. F. 89½ B. do. Lit. G. 88$\frac{5}{12}$ bz. do. Lit. H. 88⅞ B. Rechte Oder-Ufer-Bahn 83¼ bz. do. St.-Prioritäten 94 G. Breslau-Schweidnitz-Freib. . do. do. neue —. Oberschlesische Lit. A. u. C. 167½ B. Lit. B. —. Amerikaner 96½ G. Italienische Anleihe 55 B.

Telegraphische Börsenberichte.

Köln, 18. Februar, Nachmittags 1 Uhr. Prachtwetter. Weizen fester, hiesiger loko 8, 20, fremder loko 8, 7½, pr. März 8, 3½, pr. Mai 8, 7, pr. Juni 8, 8½, pr. Juli 8, 11. Roggen höher, loko 6, 20, pr. März 6, 3½, pr. Mai 6, 5½, pr. Juni 6, 8. Rüböl matt, loko 15$\frac{8}{10}$, pr. Mai 15 13/10, pr. Oktober 14 10/20. Leinöl loko 12$\frac{6}{10}$. Spiritus loko 20½.

Breslau, 18. Februar, Nachmittags. Spiritus 8000 Tr. 13 10/24. Weizen pr. Februar 72. Roggen pr. Februar 50½, pr. April-Mai 51¼, pr. Mai-Juni 52½. Rüböl loko 14, pr. Februar 13¾, pr. April-Mai 13$\frac{11}{12}$. Rothe Kleesaaten fest, weiße do. unverändert. Zink fest.

Bremen, 18. Februar. Petroleum flau, Standard white loko vom Bord 6⅛.

Hamburg, 18. Februar, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen loko ruhig, auf Termine und Roggen loko Termine fest. Weizen pr. Februar-März 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 160 B., 159 G., pr. April-Mai 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 163 B., 162 G., pr. Mai-Juni 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 164 B., 163 G. Roggen pr. Februar-März 113 B., 112 G., pr. April-Mai 113 B., 112½ G., pr. Mai-Juni 114½ B., 113½ G. Hafer und Gerste fest. Rüböl fest, loko 31½, pr. Mai 30⅝, pr. Oktober 29. Spiritus still, loko 20½, pr. Februar 20¾, pr. März 21, pr. April-Mai 21¼. Kaffee fest. Umsatz 3000 Sack. Petroleum flau, Standard white loko 15 B., 14½ G., pr. Februar 14½ G., pr. März-April 13⅞ G., pr. August-Dezember 14⅞ G. — Mildes Wetter.

Liverpool, 18. Februar. (Schlußbericht.) Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation und Export 2000 Ballen. Stetig.

Middling Orleans 7⅞, middling amerikanische 7⅜, fair Dhollerah 6¼, middling fair Dhollerah 5¾, good middling Dhollerah 5⅛, Bengal 5⅞, New fair Domra 6½, good fair Domra 6$\frac{11}{16}$, Pernam 8⅛, Smyrna 7¼, Egyptische 8¼.

Manchester, 17. Februar, Nachmittags (Bericht von Julius Besser & Co.) 12r Water Armitage 9½, 12r Water Taylor 11, 20r Water Micholls 11½, 30r Water Gidlow 12¾, 30r Water Clayton 13¼, 40r Mule Mayoll 11¾, 40r Medio Wilkinson 13¼, 36r Warpcops Qualität Rowland 12¾, 40r Double Weston 14¼, 60r do. do. 16½, Printers 16/16 34/50 8½pfd. 123. Zu billigen Preisen mehr Kauflust.

Amsterdam, 18. Februar, Nachmittags 4 Uhr 30 Minuten. Getreidemarkt (Schlußbericht). Roggen pr. März 207½, pr. Mai 213. — Schönes Wetter.

Antwerpen, 18. Februar, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Getreide-Markt. Weizen ruhig, dänischer 35. Roggen unverändert, Odessa 22. Hafer fest, Orel 23. Gerste behauptet, Donau 21½. Petroleum-Markt. (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß, loko 52 bz. u. B., pr. Februar 51 bz. u. B., pr. März und pr. April 51 B. Behauptet.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen.

Datum.	Stunde.	Barometer 233' über der Ostsee.	Therm.	Wind.	Wolkenform.
18 Febr.	Nachm. 2	27" 10''' 95	+ 2°0	W 2-3	bedeckt. Nebel.
18. "	Abnds. 10	27" 10''' 87	+ 1°7	W 2-3	bedeckt, regenhaft
19 "	Morgs. 6	27" 9''' 54	+ 2°0	W 1-2	bedeckt, Regen.[1])
19. "	Nachm. 2	27" 8''' 34	+ 2°7	W 2-3	bdckt. schw. Regen
19. "	Abnds. 10	27" 9''' 93	+ 2°5	W 2-3	bdckt. schw. Reg.[2])
20. "	Morgs. 6	27" 8''' 85	+ 2°8	SW 2-3	bedeckt. Ni.

[1]) Nachts Regen,

Regenmenge: 50,4 Pariser Kubikzoll auf den Quadratfuß.

[2]) " 6,9 " " " " "

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 18. Februar 1871, Vormittags 8 Uhr, 3 Fuß 2 Zoll.

" " 19. " " " " " 3 " 4 "

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Frankfurt a. M., 18. Februar, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Günstig. Oldenburger Staats-Prämienanleihe 3 ¾, Ungar. Loose 88⅞.

(Schlußkurse.) 6proz. Verein. St.-Anl. pro 1882 95⅝. Türken 4 ¾. Oesterr. Kreditaktien 242 Oesterreich.-franz. Staatsb.-Aktien 361. 1860er Loose 77⅞. 1864er Loose 117½. Lombarden 172. Kansas 70½ Rockford 58. Georgia 70½. Südmissouri 64.

Frankfurt a. M., 18. Februar, Abends. [Effekten-Sozietät.] Amerikaner 95⅝, Kreditaktien 241¾, Staatsbahn 361, Lombarden 171¾, Galizier 237½. Still.

Hamburg, 17. Februar, Nachmittags. Fest. Valuten still. Schatzscheine 98⅞.

Wien, 18. Februar. (Schlußkurse.) Fest.

Silber-Rente 68 10, Kreditaktien 251 80 St.-Eisenb.-Aktien-Cert. 376, 00, Galizier 246 90 London 123 70, Böhmische Westbahn 249, 25, Kreditloose 163, 50, 1860er Loose 94 80, Lomb. Eisenb. 179, 40, 1864r Loose 123, 20, Napoleonsd'or 9, 88.

Wien, 18. Februar, Abends. Abendbörse. Kreditaktien 251, 50, Staatsbahn 376, 00, 1860er Loose 94, 80, 1864er Loose 123, 20, Galizier 247, 30. Lombarden 179, 60, Napoleons 9, 88½. Belebt.

Wien, 19. Februar, Nachmittags. Privatverkehr. (Schluß.) Kreditaktien 251, 60, Staatsbahn 376, 00, 1860er Loose 94 80, 1864er Loose 123, 25, Galizier 248, 75, Lombarden 179, 50, Napoleon 9, 89. Ruhig.

London, 18. Februar, Nachmittags 4 Uhr.

Konsols 91⅞. Italien. 5proz. Rente 54½. Lombarden 14¾. Türk. Anleihe de 1865 41⅞. 6proz. Verein. St. pr. 1882 91⅛.

Paris, 17. Februar. (Ueber London.) Schlußkurse. 3proz. Rente 51, 25, Anleihe 52, 25, Italienische Rente 57, 00, Staatsbahn 770, 00, Lombarden 385, 00. Fest.

Newyork, 18. Februar, Abends 6 Uhr. (Schlußkurse.) Höchste Notirung des Goldagios 11½, niedrigste 11¼. Wechsel auf London in Gold 109¼, Goldagio 11¼, Bonds de 1882 112⅛, do. de 1885 111⅞ do. de 1865 110⅞, do. de 1904 111, Eriebahn 21⅞, Illinois 133½, Baumwolle 15⅛, Mehl 6 D. 90 C. a 7 D. 10 C. Raff. Petroleum in Newyork 24⅝, do. dr. Philadelphia 24½, Havannazucker Nr. 12 9⅞.

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (E. Röstel) in Posen.